

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 28. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2025)

zum Thema:

**Quartiersmanagement-Projekt: Nachhaltiges Quartier/
Sonnenallee High-Deck-Siedlung**

und **Antwort** vom 5. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Februar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21482

vom 28.01.2025

über Quartiersmanagement-Projekt: Nachhaltiges Quartier/ Sonnenallee High-Deck-Siedlung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Neukölln um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie lautet die Projektbeschreibung für "Nachhaltiges Quartier", und welche konkreten Ziele und Maßnahmen werden darin definiert?

Antwort zu 1:

Das Projekt soll die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier stärker begleiten und vermitteln. Dabei orientieren sich die konkreten Projektmaßnahmen an zwei von acht im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ benannten Klimakategorien (hier: „Haushalt und Bauen“ und „Freiraum“), innerhalb derer entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung gemeinsam mit der Bewohnerschaft und den Wohnungsunternehmen entwickelt werden.

Frage 2:

Wie viel finanzielle Mittel wurden wofür in den Jahren 2023 und 2024 für das Projekt "Nachhaltiges Quartier" verausgabt, und wie viel Mittel sind für die Jahre 2025 und 2026 wofür jeweils vorgesehen?

Antwort zu 2:

2023: 5.000,00 EUR

2024: 25.500,00 EUR

2025: 25.500,00 EUR

2026: 16.000,00 EUR

Zu den Inhalten wird auf die Beantwortung der anderen Fragen verwiesen.

Frage 3:

Welche Institutionen, Träger oder Dienstleister sind an der Umsetzung des Projekts beteiligt, und nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?

Antwort zu 3:

Neben dem Projektträger (Freilandlabor Britz e.V), der im Rahmen und als Ergebnis eines öffentlichen und transparenten Projektwettbewerbes ausgewählt wurde, sind die Wohnungsunternehmen mit Wohnungsbestand im Quartiersmanagement-Gebiet (STADT UND LAND Wohnbauten GmbH, EVM Berlin e.G., HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH), interessierte und engagierte Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Quartiersmanagement in die Entwicklung der Projektmaßnahmen und deren Umsetzung eingebunden.

Frage 4:

Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand des Projekts, und welche Maßnahmen wurden bisher konkret umgesetzt?

Antwort zu 4:

Bislang wurden im Projekt insbesondere Maßnahmen der Kategorie "Freiraum" umgesetzt, wie die Erschließung, Eröffnung und Begleitung eines Gemeinschaftsgartens in Kooperation mit der EVM Berlin e.G. auf dem Gelände eines ungenutzten Bolzplatzes, die Aufarbeitung mehrerer Hochbeete am Eltern-Kind-Zentrum, das Halten von Vorträgen und das Anbieten von Klimaspaziergängen. Weitere Projektmaßnahmen befinden sich derzeit in der Abstimmung zwischen dem Projektträger, dem Quartiersmanagement, den Wohnungsunternehmen, dem Bezirksamt Neukölln und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Frage 5:

Auf welcher Grundlage wird der Erfolg des Projekts gemessen, und welche Indikatoren wurden hierfür definiert?

Antwort zu 5:

Grundlage für die Projektevaluation ist u.a. die Dokumentation der im Projekt durchgeführten Maßnahmen durch den Projektträger, Auswertungsgespräche zwischen Projektträger,

Quartiersmanagement und dem Bezirk, Gespräche zwischen Quartiersmanagement, Projektträger und dem Bezirk sowie eigene Beobachtungen und Recherchen.

Als Erfolgsindikatoren wurden konkret festgelegt:

1. Mit den Wohnungsunternehmen, insbesondere STADT UND LAND Wohnbauten GmbH und EVM Berlin e.G., wurden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit Pilotprojekte für zwei klimafreundliche Modellhäuser entwickelt und soweit möglich umgesetzt.
2. Probleme des Klimawandels und mögliche Maßnahmen im eigenen Lebensumfeld wurden der Bewohnerschaft vor allem pragmatisch und auf die verschiedenen Zielgruppen orientiert vermittelt, bspw. über ein Starterset zum Umweltschutz im Haushalt bei Neuvermietung, beispielhafte Ausstattung für Wohnungen im Quartier zum Energiesparen, Hitze-/Sonnenschutz für Wohnungen in oberen Geschossen, Regenwassernutzung auf Balkon, Terrasse oder im Mietergarten, Anregung zu DIY-Projekten bei der Begrünung von Balkon, Terrasse/Garten bzw. Selbstversorgung.
3. Ein Umwelt-Klimapfad wurde angelegt. Er soll eine anschauliche und praktische Darstellung von Klimathemen im Quartier zur niedrigschwelligen Aufklärung der Bewohnerschaft bieten. Er wurde im Freiraum aufgestellt und wurde von Veranstaltungen begleitet.
4. Die Qualität der Grünflächen im Quartier wurde mit Beteiligung der Bewohnerschaft im Sinne der klimaangepassten Gestaltung und Förderung der Artenvielfalt verbessert. Auch die lokalen Einrichtungen (Kitas, Schule, Kinder-/Jugendeinrichtungen etc.) wurden aktiv beteiligt.
5. In enger Abstimmung und in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen wurden an zwei Standorten nachbarschaftliche Kontakte im Freiraum gefördert, bspw. durch gemeinschaftliches Gärtnern im Sinne von „Urban Gardening“.

Frage 6:

Welche zusätzlichen Kosten oder Folgekosten sind für den Bezirk oder das Land Berlin durch die Umsetzung des Projekts zu erwarten?

Antwort zu 6:

Weder dem Bezirk noch dem Land Berlin entstehen durch das Projekt zusätzliche Kosten oder Folgekosten.

Frage 7:

Wie wird sichergestellt, dass die eingesetzten Mittel zweckgemäß und effizient verwendet werden?

Antwort zu 7:

Im Rahmen der Projektförderung wird der zweckgemäße und effiziente Mitteleinsatz durch den Bezirk regelmäßig überprüft und bewertet, insbesondere durch: Überprüfung von Sachberichten im Rahmen der Abrufe von Fördermitteln durch den Projektträger (mehrmals pro Jahr), Abstimmungsgespräche zwischen Quartiersmanagement und Projektträger sowie ggf. dem Bezirk (mehrmals pro Jahr), Zwischenauswertungsgespräche (jährlich), formal zu erstellende

Zwischennachweise des Projektträgers inklusive kursorischer Prüfung aller bis dato eingereichten Ausgabenbelege (jährlich).

Berlin, den 5.2.2025

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen